

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die kleinen Provenienzen

**Schlechter, Armin**

**Wiesbaden, 2000**

St. Märgen 8

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

1<sup>r</sup>–3<sup>v</sup> FIDELIS GAES, FESTCARMEN. (1<sup>r</sup>) ›Genius Patriae Michaeli... Cellae B. V. Mariae Abbati Novo Patriae Patri in Die Onomastico gratulatur adductus a Servo Devotissimo Fideli Gaes Litt. Hum. Studioso‹. – 1<sup>v</sup> leer. (2<sup>r</sup>) ›Genus Patriae‹. Hem festiva sonant jubila... (8 Verse). (2<sup>v</sup>–3<sup>r</sup>) ›Aria‹. Amat Patriam novus Pater... (12 + 6 Verse). (3<sup>v</sup>) ›Chorus‹. Jo vivat Pater, voto... (9 Verse).

## St. Märgen 7

### Bernhard Bader, Hirtengedicht zum Namenstag von Abt Michael Fritz, 1771

Papier, 16 Bl., 22 × 18 cm, St. Peter, 1771. Marmorpapierumschlag, auf erstes und letztes Blatt geklebt. Deutsche Schrift von einer Hand. 2<sup>r</sup> Zueignung in barockem Zierrahmen (Federzeichnung) mit floralen Motiven, unten rechts: *P.M. inv. et scul. S.P.* 3<sup>r</sup> Wappen von Abt Michael Fritz in Zierkartusche, Subscriptio: *Hinc animamur*. Die Zueignungsode ist mit *P. B.B.* (5<sup>v</sup>) gezeichnet. Das Gedicht stammt von Bernhard Bader (1744–1772), Konventuale in St. Peter und Verfasser einiger Schuldramen (MAYER, Geschichte, S. 176 u. S. 169 Anm. 2; F. KERN, Philipp Jakob Steyrer, von 1749–1795 Abt des Benediktinerklosters St. Peter im Schwarzwald, Diss. Freiburg 1957 (masch.), Beilage, S. 36). Im Tagebuch des Abtes Michael Fritz werden Namenstagsgedichte Baders erwähnt: *Den 17. (Mai 1772) stirbt P. Bernardus Bader Capitularis zu St. Peter, im 28ten Jahre seines Alters vir largiori vita dignissimus... War ein abnepos meines Herrn Vorfahrers ex Sorore. Hatte mir etwelche Jahr eine Gratulation zum nahmens Tag in teutschen versibus zugesickt welche gar wohl gemacht waren* (GLA 65/528, Bl. 192<sup>r</sup>; KERN, Philipp Jakob Steyrer (s. oben), S. 132 Anm. 27; vgl. ebd. S. 199–201 u. Anm. 1). Ebenfalls von Bader stammt das Festgedicht in der ähnlich ausgestatteten Handschrift St. Märgen 8. Literatur: LÄNGIN, Nr. 211; ETLINGER, S. 57.

2<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> BERNHARD BADER, HIRTENGEDICHT ZUM NAMENSTAG VON ABT MICHAEL FRITZ 1771. (2<sup>r</sup>) ›Seiner Hochwürden und Gnaden dem Gnädigen Herrn und Hohen Musen Gönner Michael Abten des Löblichen Stifts der Regulirten Chorherren zu St. Mergen auf dem Schwarzwalde p. p. zugedachtes Ehren- und Namens-Gedicht 1771‹. (3<sup>v</sup>) Motto. (4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup>) ›Zueignungsode‹. (6<sup>r</sup>) ›Avertissement‹. (6<sup>v</sup>–16<sup>v</sup>) ›Seiner Hochwürden und Gnaden... zugedachtes Hirten-Gedicht‹. ›Eingang‹. *Der Sommer war bereits sammt seinem Flor' erblichen...*

## St. Märgen 8

### Bernhard Bader, Festcarmen zum Namenstag von Abt Michael Fritz, 1769

Papier, 10 Bl., 21,5 × 17,8 cm, St. Peter, 1769. 5 Doppelbl. mit Brokatpapierumschlag. Deutsche Schrift von einer Hand (nicht identisch mit der Hand von St. Märgen 7). 2<sup>r</sup> barocker Zierrahmen mit floralen

Motiven und Wappen von Abt Michael Fritz mit Subscriptio: *Hinc animor*. 2<sup>v</sup> identisches Wappen in Zierkartusche mit Subscriptio: *O te praesidium et dulce decus meum*. 1<sup>v</sup> Notiz von Abt Michael Fritz: *Composuit P. Bernardus Bader Professus et Capitularis ad S. Petrum Nepos d. Antecessoris mei* (= Abt Petrus Glunk, 1736–1766). Zu Bernhard Bader vgl. St. Märgen 7. Das Tagebuch des Abtes erwähnt für den 29. 9. 1769 die Überreichung des Werkes: *der herr P. Bernard von St. Peter wie auch P. Maurus* (P. Maurus Schwörer von St. Peter (1713–1772); MAYER, Geschichte, S. 176) *haben mir miteinander ein schöne gratulation in teutschen Versen überreicht. In dem Vorblat ist einer die innschrift mit schöner einfassung auf der andern das wappen alls mit der feder schön gemahn* (GLA 65/528, Bl. 72<sup>v</sup>; vgl. KERN, Tagebuch, S. 195). Literatur: LÄNGIN, Nr. 210; ETTLINGER, S. 57.

2<sup>f</sup>–9<sup>v</sup> BERNHARD BADER, FESTCARMEN ZUM NAMENSTAG VON ABT MICHAEL FRITZ 1769. (2<sup>f</sup>) *›Ihro Hochwürden und Gnaden dem Gnädigen Herrn und Hohen Musen Gönner Michaeli Abten des Löblichen Stifts der Regulirten Chorherren zu St. Mergen auf dem Schwarzwalde p. p. Zuggedachtes Ehren und Nammens-Gedicht. 1769◀*. (3<sup>f</sup>–9<sup>v</sup>) *Verwundre dich nicht Hochwürdiger Prälat/ daß ich anheüt zu dir mit diesem schlechten Blatt...* (194 Verse).

## St. Märgen 9

### Jubilaeum triplex Fürstenbergicum 1740 – Empfangs- und Aufwärtterordnung

Papier, 4 Bl., 21,2 × 16,9 cm, Meßkirch, 1740. Deutsche Kursive von zwei Händen. Papier identisch mit dem von St. Märgen 10 (PICCARD, Expertise). Literatur: ETTLINGER, S. 56, 99.

1<sup>f</sup>–2<sup>v</sup> EMPFANGSORDNUNG FÜR BISCHOF JOHANN FRANZ SCHENK VON STAUFFENBERG. *›Wie Seine Hochfürstliche gnaden von Mörsburg Freytags den 10ten Junii 1740 bey dero Hohen ankunfft zu Empfangen seynd◀*. Die Empfangsordnung bezieht sich auf die Ankunft des nicht namentlich genannten Konstanzer Bischofs Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1704–1740; HELVETIA SACRA I, 2, S. 435–442) in Meßkirch am 10. 6. 1740 anlässlich der Feier des fürstenbergischen Jubiläums am 12. 6. 1740; vgl. St. Märgen 10.

3<sup>f</sup>–4<sup>v</sup> AUFWÄRTERORDNUNG. *›Bedienung bey der Taffel zum Vorlegen◀*.